

Madame Schmidt: Halt! Ze warte awer doch wenigstens, bis d'r Babbe do isch.

Schampetiss (stolz hereintretend): „Bonjour la compagnie!“

Madame Schmidt: „Ah, le voilà!“

Ropfer (für sich): Jetzt muess d'r Kladderdatsch kumme!

Jules (für sich): Verlore!

Madame Schmidt: „Voilà ma fille! Susanne, embrasse ton grand-père!“

Susanne: „Grand-papa!“ (Umarmt Schampetiss.)

Madame Schmidt: Un do stell ich dir de Hochzitter vun minere Tochter vor. (Jules verneigt sich.) „Embrassez votre grand-père.“ (Schampetiss streckt die Arme aus und umarmt Jules.)

Schampetiss: „Continuez, jeune homme!“

Ropfer: O weh! jetzt kumm ich glich an d' Reih.

Madame Schmidt: Un do stell ich d'r mine Hochzitter, de Moler Antoine Müller vor . . . (Schampetiss ist sprachlos.)

Ropfer (streckt die Arme aus und umarmt schleunigst Schampetiss): „Général!“ — (Abseits zu Schampetiss) Verrothe nix, um's Himmelswille, verrothe nix!

Madame Schmidt (wischt sich die Tränen ab, desgleichen Susanne): Wie im e Rührstüeck!

Ropfer (für sich): Pfui Dejjel, riecht der widder noch Küemmel!

Jules (auf die Uhr schauend): Ja, m'r sotte notwendi furt, sunsch bekumme m'r de Zug nimmi.

Madame Schmidt: Mir gehn uff Bade-Bade, Babbe, Ihr gehn natierlich au mit.

Schampetiss: Un ebb, diss will ich meine! „Ventrebleu!“